



Rechenschaftsbericht

zum Jahresabschluss der Gemeinde Wangerland 2016

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Vorbemerkungen	2
2.	Verlauf der Haushaltswirtschaft und finanzwirtschaftliche Lage	2
	I. Allgemeine Angaben des Zukunftsvertrages	2
	II. Ausführung des Zukunftsvertrages im Haushaltsjahr 2016	3
	1. Haushaltsausgleich Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung	3
	2. Überschüsse Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung	4
	3. Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen aufgrund des Zukunftsvertrages	6
	4. Höhe der freiwilligen Leistungen	7
	5. Finanzhaushalt / Finanzrechnung	8
	6. Bilanz	9
	7. Verschuldung	13
	8. Forderungen	16
	9. Sachvermögen	17
	10. Kennzahlen	18
3.	sonstige Finanzvorgänge	22
	I. Allgemeines	22
	II. Abgleich liquide Mittel	22
	III. Haushaltsunwirksame Zahlungsbestände	24
4.	Bewertung des Jahresabschlusses	26

1. Vorbemerkungen

Gem. § 128 Abs. 3 NKomVG ist dem Anhang zum Jahresabschluss ein Rechenschaftsbericht beizufügen. In § 128 Abs. 1 Satz 2 NKomVG ist festgelegt, dass der Jahresabschluss zu erläutern ist.

Im Rechenschaftsbericht sind nach § 57 Abs. 1 Satz GemHKVO der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die finanzwirtschaftliche Lage der Gemeinde Wangerland nach den tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Zudem soll eine Bewertung der Jahresabschlussrechnung vorgenommen werden.

2. Verlauf der Haushaltswirtschaft und finanzwirtschaftliche Lage

Mit dem Zukunftsvertrag hat die Gemeinde Wangerland die Verpflichtung übernommen, alle Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung durchzuführen. Vor diesem Hintergrund sind die Steuerungsmöglichkeiten des Rates der Gemeinde Wangerland vor allem auf das Ziel beschränkt, die vorhandenen Ressourcen so einzusetzen, dass den gesetzlichen oder vertraglichen Anforderungen gerade noch genüge getan wird.

Aus diesem Grunde hat der nachfolgende Rechenschaftsbericht u. a. die Zielerreichung der vereinbarten Konsolidierungsziele des sog. Zukunftsvertrages zum Mittelpunkt.

I. Allgemeine Angaben des Zukunftsvertrages

Zur Erreichung einer nachhaltigen Haushaltskonsolidierung der Gemeinde Wangerland wurde am 7. September 2011 ein Vertrag zwischen dem Land Niedersachsen, dem Landkreis Friesland und der Gemeinde Wangerland geschlossen.

Das vereinbarte **Konsolidierungsziel** ist im § 1 des Zukunftsvertrages geregelt. Demnach verpflichtet sich die Gemeinde Wangerland, im ersten Haushaltsjahr der Leistung der Entschuldungshilfe durch das Land Niedersachsen, im Haushaltsjahr 2012, ein ausgeglichenes Jahresergebnis des Ergebnishaushaltes (ordentliches Ergebnis) zu erzielen.

Die Haushaltskonsolidierung soll gem. § 2 des Zukunftsvertrages durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- a. Erhöhung der Hebesätze Grundsteuer A + B von 370 v. H. auf 400 v. H. ab 2012 (zusätzliche Erlöse künftig: 204.000,00 € p. a.)
- b. Erhöhung des Hebesatzes Gewerbesteuer von 370 v. H. auf 400 v. H. ab 2012 (zusätzliche Erlöse künftig: 195.000,00 € p. a.)
- c. Abgabe der Aufgabe der Sozialverwaltung an den Landkreis Friesland ab dem 1.1.2012 (Entlastung zukünftig = 49.000,00 € p. a.)
- d. Reduzierung der Bekanntmachungskosten (Internet statt Amtsblatt) ab 01.01.2012 (Senkung der Aufwendungen zukünftig: 10.000,00 € p. a.)

Das Nds. Ministerium für Inneres und Sport verpflichtet sich im § 6 des Zukunftsvertrages, eine Zins- und Tilgungshilfe in Höhe von insgesamt **7.278.951,41 €** zu übernehmen.

Diese Zins- und Tilgungshilfe wurde

- am 2. Januar 2012 in Höhe des Teilbetrages von **5.705.268,00 €**
- und am 2. Januar 2013 in Höhe des Teilbetrages von **1.573.683,41 €**

ausgezahlt.

Mit Abschluss des Zukunftsvertrages hat sich die Gemeinde Wangerland dazu verpflichtet, das Ministerium für Inneres und Sport jeweils zum 30. Juni nachgehend zum abgelaufenen Haushaltsjahr über den Stand zur Umsetzung des Vertrages und insbesondere der Einhaltung des vereinbarten Konsolidierungszieles und der Umsetzung der vereinbarten Konsolidierungsmaßnahmen sowie der erreichten finanziellen Verbesserungen zu unterrichten. Im Rahmen dieser Mitteilungsverpflichtung ergaben sich bislang keine Beanstandungen durch das Ministerium für Inneres und Sport.

II. Ausführung des Zukunftsvertrages

1) Haushaltsausgleich Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung

Im § 1 des Entschuldungsvertrages wird das Konsolidierungsziel mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis des Ergebnishaushaltes (ordentliches Ergebnis) festgelegt.

a. Haushaltsjahr 2016 - Ergebnishaushalt:

Der Rat der Gemeinde Wangerland hat in seiner Sitzung am 12. April 2016 die Haushaltssatzung 2016 beschlossen.

Im Ergebnishaushalt für das Haushaltsjahr 2016 wurden

- die ordentlichen Erträge auf	18.119.536 € und
- die ordentlichen Aufwendungen auf	18.088.870 €

festgesetzt.

Der außerordentliche Ergebnishaushalt wird im Ertrag mit **6.100,00 €** und im Aufwand mit **11.600,00 €** festgesetzt..

Mit Verfügung vom 18.05.2016 erfolgte die Genehmigung der Haushaltssatzung durch den Landkreis Friesland.

In der Zeit vom 30.05. – 07.06.2016 erfolgte die Veröffentlichung.

b. Jahresabschluss 2016 - Ergebnishaushalt:

Das Jahresergebnis 2016 der Ergebnisrechnung schließt mit

- ordentlichen Erträgen von	18.631.540,93 € und
- ordentlichen Aufwendungen von	18.180.835,73 €

- außerordentlichen Erträgen von	58.303,14 € und
- außerordentlichen Aufwendungen von	15.647,44 €

ab.

2) Überschüsse im Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung**a. Ergebnishaushalt 2016:**

	2016
Ordentliches Ergebnis	30.666 €
Außerordentliches Ergebnis	- 5.500 €

b. Jahresabschluss 2016:

Das Jahresergebnis 2016 schließt mit einem Überschuss in der ordentlichen Ergebnisrechnung von **450.705,20 €** ab.

Auf der Ertragsseite können in Anbetracht der äußerst positiven gesamtwirtschaftlichen Lage Mehrerträge bei den Gewerbesteuern in Höhe von 90.977,31 € generiert werden. Herauszustellen ist die positive Entwicklung bei den Zweitwohnungssteuern aufgrund der novellierten Satzung (+ 142.481,42 €) sowie bei den Grundsteuern B (+ 52.330,26 €). Kehrseite der positiven Entwicklung bei der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B ist eine deutliche Erhöhung bei der Kreisumlage sowie bei der Gewerbesteuerumlage.

Die Entwicklung der wichtigsten Einnahmepositionen ergibt sich aus der nachfolgenden Darstellung (nachfolgende Darstellungen jeweils in Tsd. €):

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Grundsteuer A	350	376	363	376	367
Grundsteuer B	1.856	1.871	1.888	1.889	1.932
Gewerbesteuer	2.203	2.127	2.307	2.553	2.591
Zweitwohnungssteuer	653	649	641	493	842
Anteil Einkommensteuer	2.300	2.484	2.664	2.889	2.977
Anteil Umsatzsteuer	176	178	182	236	244
Schlüsselzuweisungen	2.091	2.248	2.025	1.833	1.973
Zuw. übertrag. Wirkungskreis	176	171	163	167	171
Konzessionsabgabe Strom	418	473	339	367	392
Bedarfszuweisung	0	0	0	0	0
Sonderzuweisung Landkreis	0	0	0	0	0
Gesamt	10.223	10.577	10.572	10.803	11.489

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich bei den dargestellten Aufwands-Ansätzen nachfolgende Entwicklungen (Darstellungen jeweils in Tsd.). Der Hebesatz der Kreisumlage liegt bei 52 v.H.

Aufwendungen	2012	2013	2014	2015	2016
Gewerbesteuer-Umlage	346	365	384	444	443
Kreisumlage	3.597	3751	3.952	3.985	4.172
Gesamt	3.943	4.116	4.336	4.429	4.615

Nachfolgend die Entwicklung der zahlungswirksamen Personalaufwendungen:

	2013	2014	2015	2016
Personalaufwendungen	4.941.064,40 €	5.246.432,46 €	5.474.251,68 €	5.831.846,17

Folgende zahlungsunwirksame Erträge sind entstanden:

- Auflösungserträge aus Sonderposten
(Auflösung SoPo aus Beiträgen in Höhe von 176.555,55 € und
aus Investitionszuweisungen von 708.232,81 €) 884.788,36 €

Diese Sonderposten sind entsprechend der damit finanzierten Investitionsgüter abzuschreiben – also als Ertrag aufzulösen.

- Aktivierte Eigenleistungen 49.855,83 €
- Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen 20.292,00 €

Folgende zahlungsunwirksame Aufwendungen bestehen

- Abschreibungen 1.295.000,41 €

Aufgrund des Beschlusses des Rates vom 2.10.2012 verzichtet die Gemeinde im Rahmen der 1. Eröffnungsbilanz auf die Aktivierung geleisteter Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie auf die Erfassung von beweglichen Vermögensgegenständen mit einem Anschaffungswert bis 5.000,00 € Darüber hinaus aktiviert die Gemeinde den Umstellungsaufwand nicht.

- Zuführung Pensionsrückstellungen 157.502,98 €
- Zuführung Beihilferückstellungen 37.106,03 €

Das außerordentliche Ergebnis verbessert sich u. a. aufgrund der Buchgewinne aus den veräußerten Grundstücken (+ 48.155,70 €).

3) Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen aufgrund des Zukunftsvertrages

a. Erhöhung der Hebesätze Grundsteuer A + B von 370 v. H. auf 400 v. H.

b. Erhöhung des Hebesatzes Gewerbesteuer von 370 v. H. auf 400 v. H.

Sachstand: Der Rat der Gemeinde Wangerland hat in seiner Sitzung am 11.10.2011 die Satzung über die Festsetzung der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von jeweils 400 v. H. ab dem 1.1.2012 beschlossen.

c. Abgabe der Aufgabe der Sozialverwaltung an den Landkreis Friesland ab 01.01.2012

Sachstand: Die Aufgabe der Sozialverwaltung wurde zu Beginn des Jahres 2012 an den Landkreis Friesland abgegeben.

d. Reduzierung der Bekanntmachungskosten (Internet statt Amtsblatt) ab 01.01.2012

Sachstand: Die Konsolidierungsmaßnahme ist aufgrund der Änderung des § 27 a des Verwaltungsverfahrensgesetzes („Internet statt Amtsblatt“) rechtlich derzeit nicht umsetzbar.

▪ Ergebnishaushalt 2016

Maßnahme	Finanzdaten-Prognose Zukunftsvertrag (Mehrertrag/ Einsparung)	Haushaltsplan 2016	Differenz
Erhöhung der Hebesätze Grundsteuer A + B	204.000 €	255.000€	+ 51.000 €
Erhöhung des Hebesatzes Gewerbesteuer	195.000 €	750.000 €	+ 555.000 €
Abgabe der Aufgabe der Sozialverwaltung	49.000 €	51.700 €	+ 2.700 €
Reduzierung der Bekanntmachungsaufwendungen	10.000 €	0,00 €	- 10.000 €
Gesamt	458.000 €	1.056.700 €	+ 598.700

- Jahresergebnis 2016

Maßnahme	Finanzdaten-Prognose Zukunftsvertrag (Mehrertrag/ Einsparung)	Ergebnisrechnung 2016	Differenz
Erhöhung der Hebesätze Grundsteuer A + B	204.000 €	299.755 €	+ 95.755 €
Erhöhung des Hebesatzes Gewerbesteuer	195.000 €	840.977 €	+ 645.977 €

Die Aufgabe der Sozialverwaltung wurde entsprechend der vertraglichen Regelungen aus dem Entschuldungsvertrag zwischen dem Land Niedersachsen, dem Landkreis Friesland und der Gemeinde Wangerland an den Landkreis Friesland abgegeben.

Die Bekanntmachungsaufwendungen konnten aus rechtlichen Gründen nicht im prognostizierten Umfang reduziert werden. Insgesamt konnte der Ausfall dieser Konsolidierungsmaßnahme über die Maßnahme „Erhöhung der Hebesätze der Realsteuern“ deutlich kompensiert werden.

4) Höhe der freiwilligen Leistungen

- Ergebnishaushalt 2016

Höhe der freiwilligen Leistungen gem. Finanzdatenprognose Zukunftsvertrag	Höhe der freiwilligen Leistungen gem. Haushaltsplan 2016	Differenz
3 %	2,16422 %	- 0,836 %

- Jahresergebnis 2016

Höhe der freiwilligen Leistungen gem. Finanzdatenprognose Zukunftsvertrag	Höhe der freiwilligen Leistungen gem. Jahresabschluss 2016	Differenz
3 %	1,98380 %	- 1,016 %

5) Finanzhaushalt - Finanzrechnung

Finanzhaushalt – Finanzrechnung			
Einzahlungen und Auszahlungen	Haushaltsplan 2016	Finanzrechnung 2016	Abweichungen
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.238.992	18.316.433,92	+ 1.077.441,92
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	16.819.086	17.338.248,42	- 519.162,42
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	419.906	978.185,50	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	488.700	596.178,60	+ 107.478,60
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.281.300	959.211,94	+ 322.088,56
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 792.600	- 363.032,84	
Finanzierungsmittel (Differenz aus den Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit und aus Investitionstätigkeit)	- 372.694	615.152,66	
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.024.700	1.400.197,41	- 624.502,59
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.652.300	1.652.139,45	+ 160,55
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	372.400	- 251.942,04	
Differenz aus Finanzierungsmittel und Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 294	+ 363.210,62	

- Der Finanzhaushalt hat sich positiv entwickelt. Aus laufender Verwaltungstätigkeit konnte ein Überschuss in Höhe von 978.185,50 € erwirtschaftet werden. Dieser Überschuss diente dazu, investive Maßnahmen finanzieren zu können.
- Das negative Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit konnte von 792.600 € um 429.567,16 € auf - 363.032,84 € reduziert werden.
- Die Kreditermächtigung in Höhe von 624.500 € musste nicht in Anspruch genommen werden.

6) Bilanz

a. Aktiva

Die Aktiva zeigt die Verwendung der Finanzmittel auf und ist folgendermaßen gegliedert:

Aktiva	01.01.2016	31.12.2016	Veränderungen
1. Immaterielles Vermögen	1.486.467,32 €	1.695.176,31 €	+ 208.708,99 €
2. Sachvermögen	38.548.926,22 €	37.912.472,52 €	- 636.453,70 €
3. Finanzvermögen	17.417.757,60 €	17.849.360,22 €	+ 431.602,62 €
4. Liquide Mittel	28.857,81 €	178.536,13€	+ 149.678,32 €
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	96.535,14 €	85.805,74 €	- 10.729,40 €
Summe	57.578.544,09 €	57.721.350,92 €	+ 142.806,83 €

(1) Immaterielles Vermögen

Unter das immaterielle Vermögen fallen Softwarelizenzen, geleistete Investitionszuweisungen sowie die Einzahlungen in die Kreisschulbaukasse. Im Jahre 2016 kamen geleistete Investitionszuweisungen im Rahmen der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme Hohenkirchen in Höhe von 230.916,82 € zum Tragen. Bei den Lizenzen erfolgte vor allem die Aktivierung der Spezialsoftware „Gewerbe-Programm“ in Höhe von 3.532,87 €.

(2) Sachvermögen

Die größte Position auf der Aktivseite der Bilanz ist das Sachvermögen. Hierunter fällt das gesamte Anlagevermögen, das in der Anlagenübersicht (Anlage 2 zum Anhang) sowie unter II. 10) dieses Berichts detailliert dargestellt ist. Die Minderung des Sachvermögens in 2016 betrug 636 T€ und ist im Folgenden abgebildet:

Bezeichnung	01.01.2016	31.12.2016	Veränderungen	Erläuterungen
Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	3.370.668,52 €	3.438.635,29 €	+ 67.966,77 €	Insbesondere durch Grundstücksverkäufe „Am Leeghamm“ hat sich diese Position verringert („Veräußerungserlöse insges.: 204.797,00 €). Darüber hinaus wurde die Kompensationsflächen Freizeitsee im Wert von 272.763,77 € aktiviert.
Gebäude und grundstücksgleiche Rechte	7.860.051,53 €	7.758.616,69 €	- 101.434,84 €	Die jährlichen Abschreibungen führen zu den Bestandsminderungen.
Infrastrukturvermögen	24.268.100,95 €	23.641.423,95 €	- 626.677,00 €	Veränderungen sind mit der Aktivierung der Straßenbaumaßnahmen „Heinrich-Steinberg-Straße – 2. BA“ und „Erweiterung Parkfläche Mellumweg“ begründet. Die Abschreibungen im Jahre 2016 betragen 827.032,06 €
Bauten auf fremden Grund und Boden	876.666,00 €	863.093,00 €	- 13.573,00 €	Alljährliche Abschreibungen
Kunstgegenstände	215.287,19 €	215.287,19 €		

Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	904.340,00 €	868.695,00 €	- 35.645,00 €	Neuanschaffungen von Fw-Fahrzeuges für die OW Wiarden und Hohenkirchen sowie von Baubetriebs-hof-Fahrzeugen sowie Gerätschaften.
Betriebs- und Geschäftsausstattung	437.067,00 €	505.140,00 €	+ 68.073,00 €	
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	616.745,03 €	621.581,40 €	+ 4.836,37 €	Aktivierung der Energetischen Sanierung TH Hooksiel sowie Umbuchung siehe Erläuterungen „unbebaute Grundstücke“.
Summe	38.548.926,22 €	37.912.472,52 €	- 636.453,70 €	

(3) Finanzvermögen

Das Finanzvermögen setzt sich folgendermaßen zusammen:

Bezeichnung	01.01.2016	31.12.2016	Veränderungen
Anteile an verbundene Unternehmen	12.382.100,96 €	12.382.100,96 €	0
Beteiligungen	33.110,51 €	33.158,83 €	+ 48,32 €
Sondervermögen	3.611.404,12 €	3.611.404,12 €	0
Ausleihungen	90.243,04 €	87.175,29 €	- 3.067,75 €
Forderungen	1.214.548,86 €	1.641.755,44 €	+ 427.206,58 €
Sonstige Vermögensgegenstände	86.350,11 €	93.765,58 €	+ 7.415,47 €
Summe	17.417.757,60 €	17.849.360,22 €	+ 431.602,62 €

Sondermögen

Es handelt sich um die vom Rechnungsprüfungsamt im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 geprüften Werte des Eigenbetriebs Wangermeer.

Ausleihungen

Ausgewiesen wird das Darlehen an die Wohnungsbau Friesland GmbH.

Forderungen

In der Forderungsübersicht (Anlage 5 zum Anhang) sind die einzelnen Forderungsarten mit ihrer Restlaufzeit dargestellt. Darüber hinaus sind die Forderungen unter II. 8) dieses Berichts erläutert.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter dieser Bilanzposition ist die Versorgungsrücklage für Beamte der Gemeinde Wangerland ausgewiesen, die bei der Versorgungskasse Oldenburg geführt und nicht von der Gemeinde selbst verwaltet bzw. angelegt wird.

Liquide Mittel

Der Anfangsbestand der liquiden Mittel betrug 29 T€. Die liquiden Mittel weisen zum Jahresende 2016 einen Bestand von 179 T€ aus.

(4) Aktive Rechnungsabgrenzung

Unter der „Aktiven Rechnungsabgrenzung“ sind die Beträge auszuweisen, die vor dem Bilanzstichtag Ausgaben verursachen, aber Aufwand für das Folgejahr darstellen. Es handelt sich um Ausgaben, die im alten Haushaltsjahr im Voraus gezahlt und gebucht wurden, aber wirtschaftlich dem neuen Haushaltsjahr ganz oder teilweise zuzuordnen sind. Abzugsgrenzen sind die Beamtenbesorgungen des Januars, die bereits im Dezember ausgezahlt wird, und die Abschlagszahlungen für die Beihilfe- und Versorgungskasse der Beamten.

b. Passiva

Die Passiva zeigt die Verwendung der Finanzmittel auf und ist folgendermaßen gegliedert:

Passiva	01.01.2016	31.12.2016	Veränderungen
1. Nettoposition	45.123.720,92 €	45.094.087,83 €	- 29.633,09 €
2. Schulden	7.885.960,62 €	7.862.525,06 €	- 23.435,56 €
3. Rückstellungen	4.507.199,22 €	4.698.652,44 €	+ 191.453,22 €
4. Passive Rechnungsabgrenzung	61.663,33 €	66.085,59 €	+ 4.422,26 €
Summe	57.578.544,09	57.721.350,92 €	+ 142.806,83 €

(1) Nettoposition

Die Nettoposition teilt sich auf folgende Bilanzwerte auf:

Basis-Reinvermögen

Unter dem Basis-Reinvermögen wird das aus dem Inventar ermittelte Reinvermögen übernommen (Gegenüberstellung sämtlicher Aktiv- und Passivposten). Es beträgt unverändert 28.133.373,07 €

Soll-Fehlbetrag aus letzten kameralen Jahresabschluss 2011

Die Prüfung der Jahresrechnung für das Jahr 2011 fand in der Zeit vom 16. April bis 3. Mai 2012 durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Friesland statt. Im Schlussbericht vom 7. Juni 2012 wurde der Soll-Fehlbetrag aus dem kameralen Abschluss mit **9.212.496,10 €** festgestellt. Aufgrund der Bestimmungen des Art. 6 Abs. 9 des Gesetzes zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindewirtschaftsrechtlicher Vorschriften sowie der Hinweise der AG Umsetzung Doppik ist der Soll-Fehlbetrag aus dem letzten kameralen Abschluss nach der Beschlussfassung des Rates am 29.03.2022 über den Ergebnisverwendung 2013 gänzlich abgebaut.

Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses:

Die Ergebnisverwendung erfolgte erstmalig mit dem Beschluss des Rates vom 28.09.2021 zum Jahresabschluss **2012**. Dieser Überschuss von insgesamt 8.899.677,06 €, der insbesondere mit der Zins- und Tilgungshilfe des Landes im Rahmen des Zukunftsvertrages begründet war, wurde gänzlich mit den Sollfehlbeträgen aus dem letzten kommunalen Abschluss verrechnet. Die Beschlussfassung und Verwendung über das Ergebnis aus dem Jahre **2013** (= 1.244.157,30 €) erfolgte in der Sitzung des Rates am 29.03.2022. Das ordentliche Ergebnis zum Teilbetrag von 859.423,07 € wurde der Überschussrücklage des ordentlichen Ergebnisses und das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 51.915,19 € der Überschussrücklage des außerordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Beschlussfassung und Verwendung über das Ergebnis aus dem Jahre **2014** (= 761.530,78 €) erfolgte in der Sitzung des Rates am 28.06.2022. Das ordentliche Ergebnis in Höhe von 640.999,42 € wurde der Überschussrücklage des ordentlichen Ergebnisses und das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 120.531,36 € der Überschussrücklage des außerordentlichen Ergebnisses zugeführt. In der Sitzung des Rates vom 13.12.2022 erfolgte die Beschlussfassung und Verwendung über das Ergebnis aus dem Jahre **2015**. Das ordentliche Ergebnis in Höhe von 317.323,56 € wurde der Überschussrücklage des ordentlichen Ergebnisses und das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 77.188,26 € der Überschussrücklage des außerordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis **2016** teilt sich in einem Jahresüberschuss im ordentlichen Ergebnisbereich und in einem Jahresergebnis im außerordentlichen Ergebnisbereich auf. Es ergibt sich hierdurch ein Gesamtüberschuss von 493.360,90 €.

Sonderposten

Nach § 42 Abs. 5 GemHKVO werden empfangene Investitionszuweisungen und –zuschüsse für abnutzbare Vermögensgegenstände als Sonderposten ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer des damit finanzierten Vermögensgegenstandes aufgelöst. Im Jahr 2016 ergeben sich folgende Veränderungen des Bilanzpostens Sonderposten:

Bezeichnung	01.01.2016	31.12.2016	Veränderungen
Investitionszuweisungen und –zuschüsse	12.280.989,00 €	12.085.644,00 €	- 195.345,00 €
Beiträge und ähnliche Entgelte	2.348.646,00 €	2.294.493,00 €	- 54.153,00 €
Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	293.331,99 €	19.836,00 €	- 273.495,99 €
Summe	14.922.966,99 €	14.399.973,00 €	- 522.993,99 €

Hinsichtlich der Beiträge kommen die Veräußerungen von Baugrundstücken mit der Abrechnung der Erschließungsbeiträge zum Tragen. Insgesamt sind bei beiden Bilanzpositionen die jährlichen Auflösungen gebucht worden.

Im Rahmen der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme Hohenkirchen konnten erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten (hier: Investitionszuschüsse „809 – Bismarckstraße“ und „Parkplatz Fwhs. Hohenkirchen incl. Abriss Jeversche Straße 14“) abgerechnet werden.

(2) Schulden

In der Schuldenübersicht (Anlage 3 zum Anhang) sind die einzelnen Schuldenarten mit ihrer Restlaufzeit detailliert dargestellt. Die Schulden setzen sich folgendermaßen zusammen:

Geldschulden aus Kreditverbindlichkeiten

Die Veränderung bei den Kreditverbindlichkeiten in 2016 ergibt sich aus den Kredittilgungen – neue Darlehensverpflichtungen wurden nicht begründet. Darüber hinaus erfolgte eine Umschuldung in Höhe von 1.400.197,41 €.

Geldschulden aus Liquiditätskrediten

Die Liquiditätskredite dienen der kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen. Die Höhe der Liquiditätskredite konnte um 158.113,05 € reduziert werden (siehe auch Darstellung „Entwicklung der Kassenlage“).

Bezeichnung	01.01.2016	31.12.2016	Veränderungen
Liquiditätskredite	835.970,38	677.857,53 €	- 158.112,85 €

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

Bezeichnung	01.01.2016	31.12.2016	Veränderungen
Durchlaufende Posten	88.031,46 €	474.092,31 €	+ 386.060,85 €
Empfangene Anzahlungen	0,00 €	0,00 €	
Andere sonst. Verbindlichkeiten	275.567,59 €	201.946,63 €	- 73.620,96 €
Summe	363.599,05 €	676.038,94 €	+ 312.439,89 €

Bei den Durchlaufenden Gelder waren die höheren Vorschüsse an die Eigengesellschaften im Rahmen des Liquiditätsverbundes zu berücksichtigen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um Ausgaben nach dem 31.12.2016, die Aufwendungen vor dem Abschlussstichtag, den 31.12.2016, darstellen. Der Wert verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr.

(3) RückstellungenPensionsrückstellungen

Durch die Bildung von Pensionsrückstellungen werden die während der aktiven Beschäftigungszeit erworbenen Ansprüche auf Versorgung periodengerecht abgebildet. Versorgungsansprüche gegenüber der Gemeinde haben sowohl aktive Beamte als auch Versorgungsempfänger. Die Berechnung dieser ungewissen Verbindlichkeiten erfolgt jährlich neu. Nach § 43 Abs. 3 GemKVO ist der im Teilwertverfahren zu ermittelnde Barwert als Rückstellung anzusetzen. Die Berechnung erfolgt durch die Versorgungskasse Oldenburg.

Rückstellungen für Urlaub und Überstunden

Für noch nicht abgewickelten Urlaub und Überstunden zum 31.12. des Jahres sind für die periodengerechte Aufwandszuordnung Rückstellungen zu bilden.

In der Rückstellungsübersicht (Anlage 4 zum Anhang) sind die einzelnen Rückstellungen detailliert dargestellt.

(4) Passive Rechnungsabgrenzungen

Unter der „Passiven Rechnungsabgrenzung“ sind die Einnahmen auszuweisen, die vor dem Bilanzstichtag eingegangen sind, aber einen Ertrag für das Folgejahr darstellen. Zum 31.12.2016 belaufen sich die passiven Rechnungsabgrenzungsposten auf 66.085,59 € und haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum erhöht (+ 4.422,26).

7) Verschuldung

a. Saldo aus Investitionstätigkeit

▪ Finanzhaushalt 2016

	2016
Haushalt 2016	- 792.600 €

▪ Jahresergebnis 2016

Der Saldo aus Investitionstätigkeit schließt im **Jahresabschluss 2016** mit – 363.032,84 € ab. Der Saldo aus Investitionstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Finanzhaushalt 2016 um 429.567,16 €.

b. Kreditaufnahmen

- Finanzhaushalt 2016

	2016
Haushalt 2016	624.500 €

- Jahresergebnis 2016

Aufgrund des positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie eines geringeren negativen Saldos aus Investitionstätigkeit erfolgte lt. **Jahresabschluss 2016** keine Darlehensaufnahme; die Ermächtigung musste nicht in Anspruch genommen werden.

c. Netto-Neuverschuldung

- Finanzhaushalt 2016

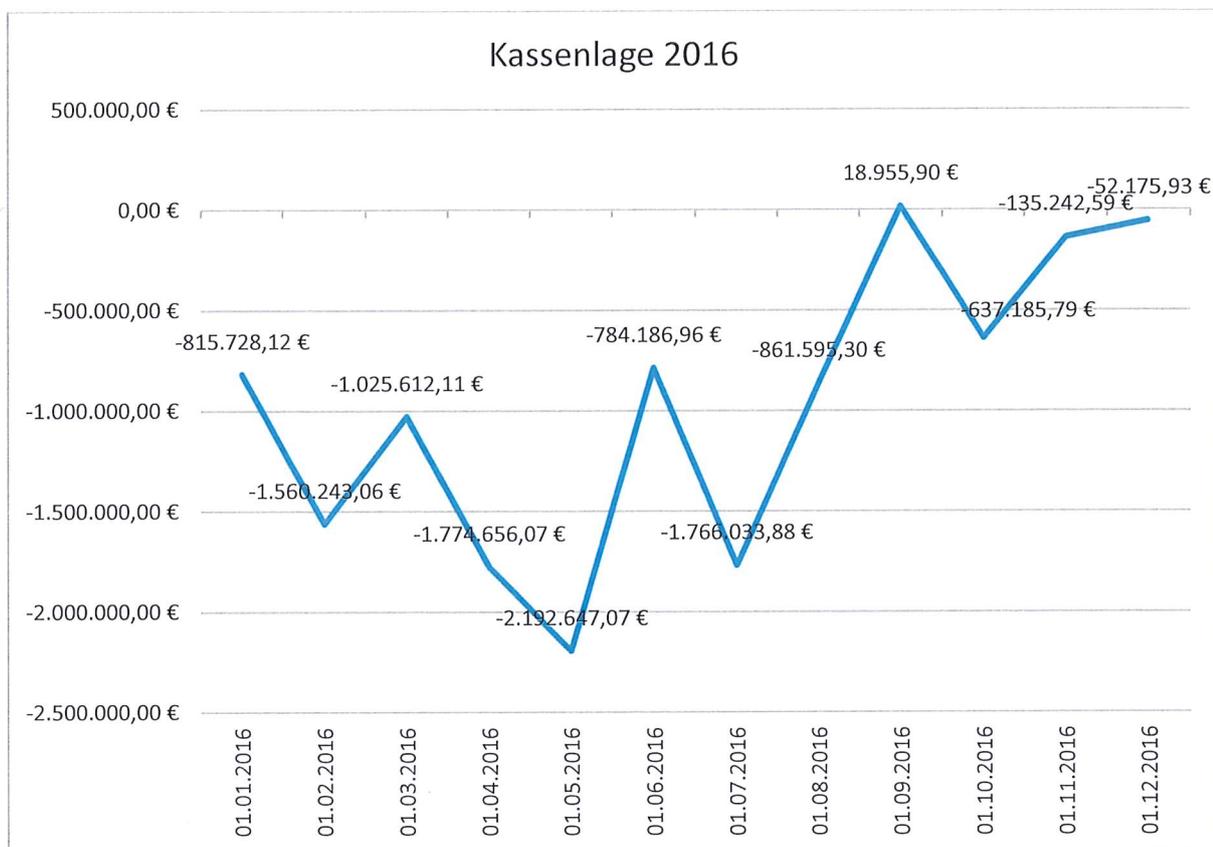
	2016
Haushalt 2016	372.400 €

- Jahresergebnis 2016

Lt. Jahresabschluss **2016** musste keine Darlehensaufnahme in Höhe von 624.500 € in Anspruch genommen werden, so dass die Schulden um 251.942,04 € abgebaut werden konnten.

d. Entwicklung der Kassenlage:

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Kassenlage:



Nachdem Anfang des Jahres 2013 die 2. Rate der Entschuldungshilfe des Land Niedersachsen ausgezahlt wurde, waren ab diesem Zeitpunkt feste Liquiditätskreditaufnahmen nicht mehr erforderlich und zu unflexibel. Zwischen den einnahmeträchtigen Quartalsfälligkeiten auftretende Liquiditätsengpässe wurden fortan durch kostengünstige Kontoüberziehungen (Dispokredite) ausgeglichen.

e. Liquiditätskreditzinsen:

- Ergebnishaushalt 2016

	2016
Haushalt 2016	5.000 €

- Jahresergebnis 2016

Laut Jahresabschluss 2016 sind Liquiditätszinsen in Höhe von **1.937,97 €** entstanden.

f. Stand der Investitionskredite:

Der Stand der Investitionskredite der Kernverwaltung betrug zum 01.01.2016 = **6.619.181,77 €**. Zum 31.12.2016 betrug die Höhe der Investitionskredite der Kernverwaltung = **6.367.239,73 €**.

g. Zinsaufwendungen der Investitionskredite:

- Ergebnishaushalt 2016

	2016
Haushalt 2016	148.100 €

- Jahresergebnis 2016

Laut Jahresabschluss 2016 sind Zinsaufwendungen für Investitionskredite incl. abzugrenzende Beträge aus dem Jahre 2016 in Höhe von **145.340,88 €** entstanden.

8) Forderungen

a. Entwicklung der Forderungen:

In der Forderungsübersicht (Anlage 3 zum Anhang) sind die einzelnen Forderungsarten mit ihrer Restlaufzeit dargestellt. Der Forderungsbestand zum 31.12.2016 setzt sich wie folgt zusammen:

Art der Forderung	Stand zum 01.01.2016 in €	Stand zum 31.12.2016 in €	Fortgeschriebener Forderungsbestand 2016 (Stichtag: 08.06.2022)
Öffentlich-rechtliche Forderungen	305.914,64	317.340,13	8.817,97
Forderungen aus Transferleistungen	8.928,96	17.894,17	0,00
Sonstige privat- rechtliche Forderun- gen (Sachkonten 161100 + 165100)	899.705,26	1.252.521,14	0,00
Gesamt	1.214.548,86	1.614.755,44	8.817,97

Der Forderungsbestand hat sich demnach am Bilanzstichtag 31.12.2016 gegenüber zum 01.01.2016 um 427.206,58 € erhöht. Die Begründung liegt in Vergleich zum Vorjahr um 429.960,01 € höhere Vorschüsse an die Eigengesellschaften im Rahmen des Liquiditätsverbundes.

Da der Jahresabschluss für 2016 erst im Jahre 2022 durchgeführt wurde, wurden keine Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Wie man anhand des fortgeschriebenen Forderungsbestandes erkennen kann, konnten die Forderungen aufgrund der beharrlichen Forderungsbeitreibung der Gemeindekasse auf 8.817,97 € reduziert werden. Für den Großteil dieser geringen Restforderungen bestehen sogar langfristige, geringe Ratenzahlungsvereinbarungen, so dass auch diese Forderungshöhe sich weiter reduzieren wird und eine Ausbuchung daher nach dem Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit nicht angezeigt ist.

b. Ausgebuchte Forderungen 2016:

Ausbuchungsgrund	Ausbuchungsbetrag	Bemerkungen
Befristete Niederschlagung (01) - Sachkonto 472111	2.043,03 €	
Befristete Niederschlagung (02) – Sachkonto 472111	56.633,54 €	
Unbefristete Niederschlagung (03) – Sachkonto 472111	90,42 €	
Erlass (04) – Sachkonto 472111	599,03 €	
Ausbuchung (05)	0,00 €	Ausbuchung von manuellen Forderungen.
Zwischensumme 472111	59.366,02 €	
abzügl. Stornierung von Niederschlagung	6.794,58 €	
Zuzügl. Beleg 3400002452 zur Korrektur AFA FVB 2009 - 2013	17.877,78 €	
Summe Sachkonto 472111	70.449,22 €	
Ausbuchung (05) - Sachkonto 443990	2,32 €	Ausbuchung von manuellen Forderungen.
Massenlauf – Ausbuchen (06) - Sachkonto 443990	605,68 €	Bevor Mahnläufe gestartet werden, wird zunächst ein Massenausbuchungslauf durchgeführt. Hierbei werden offene Nebenforderungen (Mahnggebühren, Säumniszuschläge) ausgebucht.
Summe Sachkonto 443990	608,00 €	
Ausbuchung Abfallbeseitigungsgebühren (66)	317,33 €	
Summe Sachkonto 272929	317,33 €	

9) Sachvermögen

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 31.12.2015	Restbuchwert zum 31.12.2016	Konten
Unbebaute Grundstücke	3.370.668,52 €	3.438.635,29 €	11000 – 19000
Bebaute Grundstücke	7.860.051,53 €	7.758.616,69 €	21100 – 29200
Infrastrukturvermögen	24.268.100,95 €	23.641.423,95 €	31000 – 39000
Bauten auf fremden Grund und Boden	876.666,00 €	863.093,00 €	41000
Kunstgegenstände	215.287,19 €	215.287,19 €	51000 – 55000
Fahrzeuge	803.564,04 €	733.045,00 €	61000
Maschinen	100.776,00 €	135.650,00 €	62000
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	437.067,00 €	505.140,00 €	72000 – 75000

Das Infrastrukturvermögen (Straßen etc.) hat lediglich noch einen Restwert von 47,21 % (2015: 48,66 % - 2014: 49,93 %). Ohne eines geordneten Konzeptes und vor allem über die Generierung von Fördermitteln ist diese negative Entwicklung nicht aufzuhalten. Ähnliches gilt für die Fahrzeuge und Maschinen. Hier sind in den nächsten Jahren sukzessive abgängige Altfahrzeuge zu ersetzen. Die Regelungen des abgeschlossenen Zukunftsvertrages setzen dem Abbau dieses Investitionsstaus jedoch Grenzen.

Eine detaillierte Zusammenstellung des Anlagevermögens ist der Anlagenübersicht zu entnehmen, die als Anlage 2 dem Anhang beigelegt ist.

10) Kennzahlen

Die Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage erfolgt durch die Darstellung relevanter Kennzahlen. Mit ihrer Hilfe werden die Datenmengen komprimiert zu wenigen, aber aussagekräftigen Größen und setzen verschiedene Positionen der Bilanz in ein Verhältnis zueinander.

a. Ergebnisstruktur

Deckungsgrad der ordentlichen Verwaltungstätigkeit

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den Grad der Deckung der ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge der Gemeinde Wangerland.

	2014	2015	2016
Ordentliche Erträge	17.628.009,63 €	17.778.364,19 €	18.631.540,93 €
Ordentliche Aufwendungen	16.987.010,21 €	17.461.040,63 €	18.180.835,73 €
Quote	103,773 %	101,817 %	102,479 %

Personalintensität

Diese Kennzahl gibt an, welchem Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalaufwendungen gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen.

	2014	2015	2016
Personalaufwendungen	5.182.523,10 €	5.671.253,39 €	5.881.057,49 €
Ordentliche Aufwendungen	16.987.010,21 €	17.461.040,63 €	18.180.835,73 €
Quote	30,509 %	32,479 %	32,348 %

Steuerquote

Diese Kennzahl gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde im Haushaltsjahr „selbst“ finanzieren kann. Die Kennzahl gibt dabei eine Tendenz an, inwieweit die Gemeinde Wangerland in der Zukunft in der Lage ist, ihre Aufgaben aus eigener Kraft zu erfüllen. Es ist eine Zielgröße von 50 % anzustreben.

	2014	2015	2016
Steuern und u. ähnl. Abgaben	8.120.274,45 €	8.508.260,32 €	9.022.885,70 €
Ordentliche Aufwendungen	16.987.010,21 €	17.461.040,63 €	18.180.835,73 €
Quote	47,803 %	48,727 %	49,629 %

Zuschussquote an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen

Die Zuschussquote an verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen gibt an, welchen Anteil Zuschusszahlungen an Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen der Gemeinde an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

	2014	2015	2016
Verlustausgleichszahlungen an kommunale Unternehmen, Sondervermögen u. ä.	130.000,00 €	188.000,00 €	176.217,50 €
Ordentliche Aufwendungen	16.987.010,21 €	17.461.040,63 €	18.180.835,73 €
Quote	0,765 %	1,077 %	0,969 %

Abschreibungsintensität

Die Kennzahl Abschreibungsintensität zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde Wangerland durch die Nutzung des Vermögens belastet wird.

	2014	2015	2016
Abschreibungen	1.177.691,69 €	1.268.134,58 €	1.295.000,41 €
Ordentliche Aufwendungen	16.987.010,21 €	17.461.040,63 €	18.180.835,73 €
Quote	6,933 %	7,263 %	7,123 %

Zinslastquote

Diese Kennzahl gibt die anteilmäßige Belastung der Gemeinde durch Zinsaufwendungen an. Hohe Zinslastquoten haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde im Haushaltsjahr und voraussichtlich auch in der Zukunft zur Folge.

	2014	2015	2016
Zinsaufwendungen	224.101,26 €	218.406,46 €	153.446,85 €
Ordentliche Aufwendungen	16.987.010,21 €	17.461.040,63 €	18.180.835,73 €
Quote	1,319 %	1,251 %	0,844 %

b. Kapitalstruktur und Liquidität**Eigenkapitalquote I**

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote I“ stellt den Anteil des eigenfinanzierten Vermögens am Gesamtvermögen der Gemeinde Wangerland an der Nettoposition dar. Die Berechnungsregel lautet: $\text{Nettoposition} / \text{Bilanzsumme der Bilanz} * 100$. Die Nettoposition setzt sich aus Basis-Reinvermögen, Überschussrücklagen, Jahresergebnissen des ordentlichen u. außerordentlichen Haushaltes sowie Sonderposten zusammen. Je höher der Wert, desto unabhängiger ist die Stadt von externen Kapitalgebern.

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Nettoposition	43.769.897,38 €	45.162.272,90 €	45.123.720,92 €	45.094.087,83 €
Bilanzsumme der Bilanz	56.283.277,69 €	57.284.000,79 €	57.578.544,09 €	57.721.350,92 €
Quote	77,767 %	78,839 %	78,369 %	78,124 %

Verschuldungsgrad

Die Kennzahl „Verschuldungsgrad“ gibt Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Durch die Aufnahme von Krediten bzw. die Bildung von Rückstellungen erhöht sich der Verschuldungsgrad. Grundsätzlich gilt: je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist die Gemeinde von Gläubigern.

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Schulden incl. Rückstellungen	12.429.680,70 €	12.084.623,64 €	12.393.159,84 €	12.555.969,30 €
Bilanzsumme der Bilanz	56.283.277,69 €	57.284.000,79 €	57.578.544,09 €	57.721.350,92 €
Quote	22,084 %	21,096 %	21,524 %	21,753 %

Anmerkung: Die Höhe der Darlehen, die den Eigenbetrieb Wangermeer zum 31.12.2012 zuzuordnen sind, betrug 4.562.000,22 €.

Liquiditätskreditquote

Die Liquiditätskreditquote gibt an, in welchem Verhältnis die Höhe der Liquiditätskredite zu den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit steht. Sie sollte so gering wie möglich sein, weil Liquiditätskredite regelmäßig keine Vermögenswerte gegenüberstehen. Darüber hinaus würden steigende Zinssätze den Haushalt zusätzlich belasten und die Handlungsfähigkeit erheblich einschränken.

	2014	2015	2016
Höhe der Liquiditätskredite	469.486,11 €	835.970,38 €	677.857,53 €
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	17.262.331,27 €	17.344.147,77 €	18.316.433,92 €
Quote	2,72 %	4,82 %	3,701 %

Liquidität 1. Grades

Die Kennzahl stellt die Fähigkeit dar, kurzfristige Verbindlichkeiten durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen (jew. mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr) zu decken.

	2014	2015	2016
Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen	10.455,36 € 829.153,28 €	28.857,81 € 1.214.278,86 €	178.536,13 € 1.639.280,21 €
Kurzfristige Verbindlichkeiten	855.282,22 €	1.266.778,85 €	1.490.077,13 €
Quote	98,167 %	98,134 %	121,995 %

c. Vermögensstruktur**Anlagendeckungsgrad**

Der Anlagendeckungsgrad gibt an, inwieweit das Sachvermögen (ohne lfd. Nr. 2.9 der Bilanz) durch die Nettoposition finanziert wird.

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Nettoposition	43.769.897,38 €	45.162.272,90 €	45.123.720,92 €	45.094.087,83 €
Sachanlagevermögen	37.631.440,99 €	38.382.354,54 €	37.932.181,19 €	38.548.926,22 €
Quote	117,153 %	117,664 %	118,959 %	116,979 %

Anlagenabnutzungsgrad

Die Kennzahl „Anlagenabnutzungsgrad“ gibt Auskunft über die Abnutzung des abnutzbaren Vermögens der Gemeinde Wangerland. Die Berechnungsregel lautet: kumulierte Afa / Anschaffungs- o. Herstellungskosten des abnutzbaren Vermögens * 100. Diese Werte werden dem Anlagenspiegel entnommen.

	2014	2015	2016
Kumulierte AfA (abnutzbares Sachvermögen)	29.821.231,81 €	30.877.123,52 €	32.042.037,38 €
AHK abnutzbares Sachvermögen	69.002.020,00 €	69.426.049,78 €	69.954.509,90 €
Quote	43,218 %	44,475 %	45,804 %

Reinvestitionsquote

Die Kennzahl Reinvestitionsquote gibt an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Um eine dauerhafte Aufgabenerfüllung in gleicher Qualität zu gewährleisten, wird z. T. eine Quote von 100 % erstrebenswert gehalten. Bei einer Quote von unter 100 % werden geringere Neuinvestitionen getätigt, als durch Abschreibungen verbraucht werden. **Der bewusste Vermögensverzehr ist jedoch nach dem Eckwerte-Erlass zum Genehmigungsverfahren unumgänglich, um eine spürbare Entschuldung zu erzielen.**

	2014	2015	2016
Bruttoinvestitionen	504.313,82 €	639.632,34 €	653.732,67 €
Abschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen	1.158.287,97 €	1.191.261,40 €	1.224.551,19 €
Quote	43,54 %	53,694 %	53,385 %

Sachanlageintensität

Die Kennzahl „Sachanlageintensität“ gibt den Anteil des Sachanlagevermögens am Gesamtvermögen der Kommune wieder. Die Berechnungsregel lautet: Sachvermögen (ohne lfd. Nr. 2.9 der Bilanz) / Bilanzsumme der Bilanz * 100.

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Sachanlagevermögen	37.631.440,99 €	38.382.354,54 €	37.932.181,19 €	38.548.926,22 €
Bilanzsumme der Bilanz	56.283.277,69 €	57.284.000,79 €	57.578.544,09 €	57.721.350,92 €
Quote	66,861 %	67,004 %	65,879 %	66,785 %

Finanzanlagenvermögenintensität

Die Kennzahl „Finanzanlagenintensität“ gibt den Anteil des Finanzanlagevermögens am Gesamtvermögen der Kommune wieder. Die Berechnungsregel lautet: Finanzanlagevermögen / Gesamtvermögen * 100. Die Finanzanlagen finden sich in den lfd. Nrn. 3.1 bis 3.4 der Bilanz wieder.

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Finanzanlagevermögen	16.122.994,13 €	16.119.926,38 €	16.116.858,63 €	16.113.839,20 €
Bilanzsumme der Bilanz	56.283.277,69 €	57.284.000,79 €	57.578.544,09 €	57.721.350,92 €
Quote	28,646 %	28,145 %	27,991 %	27,917 %

Aufgrund der Gründung des Eigenbetriebs Wangermeer ist bei der Bilanzposition „Sondervermögen“ erstmals ab 2013 ein Wert zu berücksichtigen.

Umlaufintensität

Die Kennzahl „Umlaufintensität“ gibt den Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen der Kommune wieder. Die Berechnungsregel lautet: Umlaufvermögen / Gesamtvermögen * 100. Das Umlaufvermögen findet sich in den lfd. Nrn. 3.6 bis 4 (ohne 3.9) der Bilanz wieder. Je geringer der Wert ist, je weniger kurzfristiges Umlaufvermögen ist vorhanden.

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Umlaufvermögen	970.334,34 €	839.808,64 €	1.243.406,67 €	1.815.083,37 €
Bilanzsumme der Bilanz	56.283.277,69 €	57.284.000,79 €	57.578.544,09 €	57.721.350,92 €
Quote	1,724 %	1,466 %	2,159 %	3,145 %

Anmerkung: Im Jahre 2012 sind die Forderungen aus der 2. Rate der Entschuldungshilfe in Höhe von 1.573.683,41 € enthalten

Forderungsintensivität

Diese Kennzahl gibt den Anteil der kommunalen Forderungen zum Gesamtvermögen der Gemeinde Wangerland wieder. Die Forderungen finden sich in den lfd. Nrn. 3.6 bis 3.89 der Bilanz wieder.

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Forderungen	957.908,36 €	829.353,28 €	1.214.548,86 €	1.641.755,44 €
Bilanzsumme der Bilanz	56.283.277,69 €	57.284.000,79 €	57.578.544,09 €	57.721.350,92 €
Quote	1,702 %	1,448 %	2,109 %	2,844 %

Anmerkung: Im Jahre 2012 sind die Forderungen aus der 2. Rate der Entschuldungshilfe in Höhe von 1.573.683,41 € enthalten.

3. Sonstige Finanzvorgänge**I. Allgemeines**

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses im NKR erfolgte eine fachkundige Beratung und Begleitung durch den Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO). Darüber hinaus wurde im Vorfeld eine einmalige Bestandsaufnahme und Problemanalyse (einmaliger Systemcheck) für das Haushaltsjahr **2016** durchgeführt. **Dieser Systemcheck ergab keine Beanstandungen.**

II. Abgleich der liquiden Mittel

Es wird erwartet, dass der letzte Tagesabschluss (IST-Bestand + Schwebeposten) des Jahres mit dem Bilanzbestand der liquiden Mittel übereinstimmt.

In der Praxis kommt es hier jedoch oftmals zu Differenzen, da der Tagesabschluss als führendes Datum den Buchungstag, die Bilanz hingegen das Buchungsdatum erhält. Ein abgeschlossener buchungsdatum kann nicht mehr beeinflusst werden, das Buchungsdatum ist jedoch frei wählbar, so dass die Bilanz sich auch nach Abschluss des letzten Buchungstages eines Jahres noch ändern kann – beim Tagesabschluss ist dieses nicht möglich. Betroffene Buchungen werden dann im Zeitbuch späterer Tagesabschlüsse gelistet.

Im folgendem werden die bestehenden Differenzen zwischen letztem Tagesabschluss des Haushaltsjahres **2016** dargestellt und erklärt:

2016

KDO Auswertung/Übersicht Tagesabschlüsse

Kontenschlüssel	Buchungstag	Σ	SP	Σ	Kassen-Ist
1_BARKASSE	30.12.2016		0,00		3.394,82
2_LZO	30.12.2016		459.783,77		732.261,43-
3_OLB	30.12.2016		0,00		6.735,20
4_VOBA	30.12.2016		0,00		25.098,31
5_TG_LZO	30.12.2016		0,00		0,00
			459.783,77		697.033,10-

Text Bilanz/GuV-Position	Σ	Sum.Berper
171100 LzO Landessparkasse zu Oldenburg		677.857,53-
171102 LzO Überweisungen Inland		5.750,00-
171200 OLB Oldenburgische Landesbank		7.756,60
171202 OLB Überweisungen Inland		5.208,00-
171300 VOBA Volksbank Oldenburg		167.384,71
173100 Kasse		3.394,82
		510.279,40-

Differenz: $510.279,40 - 697.033,10 + 459.783,77 = 273.030,07$

Belegauswertung 17er Konten; Buchungstag = 2016, Buchungsdatum > 2016

 Keine Daten gefunden.

FI Belegauswertung						
BuKr.	Belegnummer	Buchungstag	Buch.dat.	Hauptb.	ε	FI-Betrag
		02.01.2017	30.12.2016	171100	☰	54.403,90
				171102	☰	452.063,77-
				171104	☰	7.720,00-
				171109	☰	0,00
				171114	☰	0,00
				171200	☰	1.021,40
				171209	☰	0,00
				171300	☰	142.286,40
				171309	☰	0,00
			30.12.2016		☰	262.072,07-
		02.01.2017			☰	262.072,07-
		11.01.2017	29.12.2016	171102	☰	570,00-
			29.12.2016		☰	570,00-
		11.01.2017			☰	570,00-
		16.01.2017	22.12.2016	171102	☰	5.000,00-
			22.12.2016		☰	5.000,00-
		16.01.2017			☰	5.000,00-
		24.01.2017	20.12.2016	171102	☰	180,00-
			20.12.2016		☰	180,00-
		24.01.2017			☰	180,00-
		21.03.2017	29.12.2016	171202	☰	5.208,00-
			29.12.2016		☰	5.208,00-
		21.03.2017			☰	5.208,00-
		07.12.2017	31.05.2016	171314	☰	10,00-
				171315	☰	0,00
			31.05.2016		☰	10,00-
		07.12.2017			☰	10,00-
		12.12.2017	15.06.2016	171302	☰	10,00
			15.06.2016		☰	10,00
			16.06.2016	171302	☰	10,00-
				171314	☰	10,00
			16.06.2016		☰	0,00
		12.12.2017			☰	10,00
					☰	273.030,07-

Erklärung Es handelt sich um Rückzahlungen von 2016er Zahlungen, die mit Buchungsdatum in 2016 erst in 2017 (Buchungstag) erfasst wurden sowie um FB50-Umbuchungen der Gehälter – durchgeführt im Januar rückwirkend mit 2016er Buchungsdatum.

III. Haushaltsunwirksame Zahlungsbestände

In der Finanzrechnung werden gem. § 51 Abs. 1 Nr. 3 GemHKVO auch die Ein- und Auszahlungen aus haushaltsunwirksamen Vorgängen ausgewiesen. Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen werden gem. § 14 GemHKVO nicht im Haushaltsplan veranschlagt. Sie müssen allerdings in der Finanzrechnung abgebildet werden, da sie den Bestand an Zahlungsmitteln verändern. Es handelt sich dabei um folgende Sachverhalte:

- Fremde Mittel anderer Aufgabenträger
- Durchlaufende Gelder, die für Dritte nur ein- oder ausgezahlt werden
- Liquiditätskredite

Finanzposition	Bezeichnung	Gesamt 2016	Bemerkungen
670101	Einzahlung negatives Bankkonto	677.857,33 €	Umbuchen negatives Bankkonto
679020	Sicherheitsleistungen	220.000,00 €	Sicherheitsleistungen für Gewerke
679021	Spenden	5.852,00 €	Versch. Spenden
679022	Zeitung Seewiefken	200,00 €	Zeitschrift der Jugendhilfe
679023	NStGB Kreisverband Friesland	892,62 €	Geschäftsführung Kreisverband Friesland NStGB
679025	Verrechnung durchlaufende Gelder	195.378,45 €	Verschied. Durchlaufende Gelder (Überwiegender Teil Sanierungsgebiet Hohenk.)
679026	Verwahrgelder Sachkonten	0,00 €	Bordabsenkung / Regenwasserschacht
679027	Einziehungersuchen	71.632,69 €	diverse Einziehungersuchen
679028	Zuschüsse Jugendgruppen	0,00 €	Zuschusssumme LK FRI
679029	Abfallbeseitigungsgebühren	1.454.125,06 €	Vereinnahmte Abfallbeseitigungsgebühren LK FRI
679050	Abwicklung San. Hohenkirchen	159.738,76 €	Weiterzuleitende Ausgleichsbeträge
679052	Handvorschüsse	100,00 €	Einzahlung diverser Handvorschüsse
679053	Versch. Vorschüsse	12.747,90 €	Diverse Einzahlungen
679056	Vorschüsse Eigengesellschaften	2.130.000,00 €	Rückzahlungen Darlehen Eigengesellschaften im Rahmen des Liquiditätsverbundes
679057	Einzahlung Lohnsteuer	7.128,45	
679090	Spenden Asylsuchende	1.245,60 €	
679091	Spenden Erde & Flut	489,66	
679099	IST vor SOLL	- 21.301,37 €	Akonto-Korrekturen
679400	Offene Zahlungen	14.614,05 €	Umbuchung positiver Schwerbeposten
Haushaltsunwirksame Einzahlungen		4.930.701,40 €	

770701	Auszahlung negatives Bankkonto	835.970,38 €	Umbuchen negatives Bankkonto
779000	Haushaltsunwirksame Auszahlungen		Akonto-Korrektur
779020	Sicherheitsleistungen		
779021	Spenden	5.996,76 €	Diverse Spendenauszahlungen
779022	Zeitung Seewiefken	447,90 €	Zeitschrift der Jugendhilfe
779023	NStGB Kreisverband FRI	763,00 €	Geschäftsführer NStGB
779025	Verrechnung durchlaufende Gelder	202.434,19 €	Verschied. Durchlaufende Gelder (Überwiegender Teil Sanierungsgebiet Hohenk.)
779026	Verwahrgelder Sachkonten		Diverse Auszahlungen
779027	Einziehungersuchen	71.817,24 €	Auszahlung beigetriebener Forderungen
779028	Zuschüsse Jugendgruppen		Gewährte Zuschüsse an Jugendgruppen
779029	Abfallbeseitigungsgebühren	1.453.446,52 €	Auszahlung vereinnahmter Abfallbeseitigungsgebühren
779051	Gehaltsvorschüsse	264,80 €	
779052	Handvorschüsse	335,00 €	Auszahlung diverser Handvorschüsse
779053	Versch. Vorschüsse	12.447,90 €	Sonstige Vorschüsse
779056	Vorschüsse Eigengesellschaften	2.559.960,01 €	Auszahlungen diverser Darlehen an die Eigengesellschaften
779090	Spenden Asylsuchende	350,00 €	
779400	Offene Zahlungen		Umbuchung negativer Schwebeposten
Haushaltsunwirksame Auszahlungen		5.144.233,70 €	
Saldo		- 213.532,30 €	

Der Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen läuft sich auf - 218 T€. Maßgeblich für diesen Saldo sind Zahlungsvorgänge im Rahmen des Liquiditätsverbundes.

4. Bewertung der Jahresabschlusses

Ergebnisrechnung						
SOLL-Fehlbetrag zum 31.12.2011:						9.212.496,10
Jahr	Ordentliches Ergebnis	Überschuss-rücklage ordentliches Ergebnis	Außerordentliches Ergebnis	Überschuss-Rücklage Außerordentliches Ergebnis	Gesamtergebnis	Stand SOLL-Fehlbetrag zum 31.12.2016
2016	450.705,20	1.817.746,05	42.655,70	249.634,81	493.360,90	0,00 €

- Der kamerale Fehlbetrag aus dem Haushaltsjahr 2011 in Höhe von 9.212.496,10 € konnte im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 gänzlich abgebaut werden.
- Die Beschlüsse über den geprüften Jahresüberschuss 2015 konnten bis zur Aufstellung des Rechenschaftsberichts 2016 nicht gefasst werden.
- Die vereinbarten Konsolidierungsziele aus dem Entschuldungsvertrag können erfüllt werden.

Finanzrechnung						
Jahr	Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	Saldo aus Investitionstätigkeit	Finanzmittelbedarf	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	Finanzmittelbestand	Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen
2016	978.185,50	- 363.032,84	615.152,66	- 251.942,04	363.210,62	- 213.532,30

- Der **Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit** wird auch als „cash-flow für die laufende Verwaltungstätigkeit bezeichnet und gibt Aufschluss darüber, inwieweit die Gemeinde „quasi aus eigener Kraft“ in der Lage ist, ihre laufenden Auszahlungen durch laufende Einzahlungen zu decken.
 - Der **Saldo aus Investitionstätigkeit** beschreibt den Höchststrahmen der Kreditaufnahme. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass ein positiver Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (abzüglich der Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und Rückzahlungen von inneren Darlehen) davon noch abzusetzen ist.
 - Der **Finanzmittelbedarf** ergibt sich aus dem Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit unter Berücksichtigung des Saldos aus Investitionstätigkeit. Der Finanzmittelbedarf zeigt auf, inwieweit die Gemeinde in der Lage ist, ihre Aufgaben aus ihren eigenen und aus ihr zugewiesenen Mittel zu erfüllen – ohne auf Kredite angewiesen zu sein.
 - Der **Saldo aus Finanzierungstätigkeit** lässt erkennen, inwieweit die Gemeinde Investitionskredite und innere Darlehen netto (nach Abzug von Tilgung und Rückzahlung) verbleiben, um den Zahlungsmittelbedarf des Haushaltes insgesamt decken zu können.
 - Der **Finanzmittelbestand** zeigt den voraussichtlichen Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres, der direkt aus haushaltswirksamen Vorgängen entstanden ist (wobei dieser **nicht** die haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen – so auch **nicht** den Bestand der Liquiditätskredite – enthält, weil es sich hierbei um keine echten Deckungsmittel handelt).
- Die Steuereinnahmekraft der Gemeinde entwickelte sich in den vergangenen Jahren äußerst positiv. So betrug sie im Jahre 2011 je Einwohner 605,74 €. Laut amtlicher Auswertung durch das Landesamt für Statistik Niedersachsen ist die Steuereinnahmekraft im Jahre 2016 mit 829,95 € pro Einwohner ermittelt worden.
- Seit dem Abschluss des Entschuldungsvertrages konnten die Investitions- und Liquiditätskredite deutlich reduziert werden.
- Um eine spürbare Entschuldung zu erzielen, ist der bewusste Vermögensverkehr nach dem Eckwerte-Erlass zum Genehmigungsverfahren unumgänglich. Auch der Entschuldungsvertrag verpflichtet die Gemeinde zur Einhaltung dieser Zielsetzungen. So wurden bei einer Reinvestitionsquote von unter 100 % wiederum geringere Neuinvestitionen getätigt, als durch Abschreibungen verbraucht werden. Die Kehrseite dieses strikten Konsolidierungskurses ist jedoch der Aufbau eines Investitionsstaus, der die nachfolgenden Generationen belastet.

Wangerland, 14.12.2022

Szlezak
Bürgermeister

